

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 11. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juni 2024)

zum Thema:

Verdrängung und Rettung von Kitaplätzen

und **Antwort** vom 26. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19410
vom 11. Juni 2024
über Verdrängung und Rettung von Kitaplätzen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In Berlin sind mehrere Kinderläden von der Schließung bedroht, weil dringend benötigte Fördergelder nicht freigegeben werden. Das beklagt der Dachverband der Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS). Konkret geht es um das seit 2012 bestehende Förderprogramm „Auf die Plätze, fertig, los“ des Landes Berlin. (Vgl. Anna Pannen: Läden stehen mit dem Rücken zur Wand - Berliner Senat blockiert Gelder für Kita-Förderprogramm, Tagesspiegel, Online, 05.06.2024) Was sind die häufigsten Gründe für den Verlust von bestehenden Kita-Plätzen?

2. Wie viele Kitaplätze sind durch Kündigung, Mieterhöhung, Nutzungsänderung und andere Formen der Veränderung seit der 18. WP verlorengegangen? Bitte nach Jahr und Bezirk aufschlüsseln.

Zu 1. und 2.: Die häufigsten in der Kita-Aufsicht angezeigten Gründe für den Verlust von Kita-Plätzen sind Mieterhöhungen, Fristabläufe der Mietverträge und Kündigungen der Mietverträge durch Vermieter. Es liegen keine statistischen Daten darüber vor, wie viele Kitaplätze durch Kündigung, Mieterhöhung, Nutzungsänderung und andere Formen der Veränderung nicht mehr angeboten werden können.

Laut dem Fachverfahren ISBJ Kita wurden zwischen 2016 und dem 31. Dezember 2023 insgesamt 5.882 betriebserlaubte Kindertagesbetreuungsplätze nicht weiter betrieben. Eine Auswertung der Daten nach Bezirken und Jahren kann Tabelle 1 entnommen

werden. Die einzelnen Gründe für die Reduzierung von Plätzen bzw. die Aufgabe von Einrichtungen werden im Fachverfahren ebenfalls nicht erhoben.

Trotz des in Tabelle 1 aufgeführten Kitaplatzverlusts existierten zum 31. Dezember 2023 32.342 betriebserlaubte Kitaplätze mehr als zum 31. Dezember 2015. Dieser Platzzuwachs ist vornehmlich auf den Ausbau der Kita-Plätze mit Unterstützung durch Landes- und Bundesmittel zurückzuführen. Der stärkste Zuwachs wurde 2022 im Vergleich zu 2021 mit 4.585 zusätzlichen betriebserlaubten Kitaplätzen verzeichnet. Die Änderung der Platzanzahl laut Betriebserlaubnis nach Bezirken und Jahr kann Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 1: Verlust von Plätzen laut Betriebserlaubnis der Kindertageseinrichtungen gegenüber dem Vorjahr, 2016-2023

Bezirk		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2016 - 2023
01	Mitte	-121	-255	-54	-102	-154	-109	-40	-106	-783
02	Friedrichshain-Kreuzberg	-128	-17	-58	-190	-206	-103	-63	-220	-630
03	Pankow	-60	-139	-45	-117	-141	-104	-58	-170	-713
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	-48	-3	-72	-43	-203	-19	-36	-48	-298
05	Spandau	-340	-56	-27	-66	-71	-91	-173	-4	-716
06	Steglitz-Zehlendorf	-45	-46	0	-164	-61	-19	-4	-116	-417
07	Tempelhof-Schöneberg	-188	-51	-104	-217	-237	-16	-90	-30	-542
08	Neukölln	-163	-130	-39	-175	-24	-107	-53	-128	-568
09	Treptow-Köpenick	0	0	-181	-30	-88	-41	-35	-298	-496
10	Marzahn-Hellersdorf	0	-14	-2	-132	-6	-34	-7	-4	-164
11	Lichtenberg	-20	0	-27	-37	-22	-95	-81	-48	-145
12	Reinickendorf	-163	-15	-67	-88	-120	-23	-15	-4	-410
Gesamt		-1.276	-726	-676	-1.361	-1.333	-761	-655	-1.176	-5.882

Quelle: ISBJ; Stichtag: 31. Dezember des jeweiligen Jahres bzw. 31. Mai 2024; Verlust gegenüber Vorjahr
Beispiel: 31. Dezember 2016 gegenüber 31. Dezember 2015

Tabelle 2: Änderung der Plätze laut Betriebserlaubnis in Kindertageseinrichtungen gegenüber dem Vorjahr, 2016-2023 (Berücksichtigung von Platzzuwachs und -verlust)

Bezirk		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2016 - 2023
01	Mitte	623	539	249	317	300	261	452	406	3.147
02	Friedrichshain-Kreuzberg	102	242	357	163	-10	29	25	58	966
03	Pankow	822	308	264	833	129	357	515	132	3.360
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	257	346	369	193	226	45	296	283	2.015
05	Spandau	-75	154	260	531	223	433	322	336	2.184
06	Steglitz-Zehlendorf	337	329	252	327	21	115	333	185	1.899
07	Tempelhof-Schöneberg	562	550	142	366	438	210	365	273	2.906
08	Neukölln	178	267	274	17	395	459	512	452	2.554
09	Treptow-Köpenick	151	546	217	481	392	376	1.002	154	3.319
10	Marzahn-Hellersdorf	455	363	348	705	152	935	236	468	3.662
11	Lichtenberg	796	498	433	464	867	645	265	228	4.196
12	Reinickendorf	263	337	196	178	287	341	262	270	2.134
Gesamt		4.471	4.479	3.361	4.575	3.420	4.206	4.585	3.245	32.342

Quelle: ISBJ; Stichtag: 31. Dezember des jeweiligen Jahres bzw. 31. Mai 2024; Änderung gegenüber Vorjahr Beispiel: 31. Dezember 2016 gegenüber 31. Dezember 2015

3. Wie viele Kitaplätze, die von Verdrängung bedroht waren, konnten durch Förderprogramme (des Landes) gerettet werden?

Zu 3.: Der Förderzweck im Kita-Ausbauprogramm ist die Schaffung/Aktivierung und der Erhalt von Kita-Plätzen. Erst ab dem Förderjahr 2024 ist die Sicherung vom Wegfall bedrohter Kita-Plätze aufgrund räumlicher Verdrängung expliziter Bestandteil der Förderrichtlinie und kann als Ausnahmefall im Rahmen einer Einzelfallentscheidung gefördert werden.

In den vergangenen Jahren erfolgte die Förderung von Einrichtungen zur Sicherung von vom Wegfall bedrohter Kita-Plätzen u. a. wegen räumlicher Verdrängung vorrangig durch das Bundesprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“.

4. Für welche Fälle und Vorhaben (z.B. Zuschüsse für Umbauten) ist das Förderprogramm vorgesehen und wie viele Mittel wurden dafür seit der 18. WP jährlich ausgegeben? Bitte um Angabe der Haushaltstitel und Aufschlüsselung nach Art der Verwendung.

Zu 4.: Das Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“ verfolgt das Ziel der Schaffung/Aktivierung und des Erhalts von Kita-Plätzen. Hierfür werden anteilige Förderungen von Projekten für Umbau- und Neubaumaßnahmen ausgereicht. Zudem wird über sogenannte Starthilfen, bei denen eine Förderung für die Erstausrüstung, kleinere Umbauten und Reparaturarbeiten in Höhe von bis zu 50.000 Euro je Einrichtung

ausgezahlt werden kann, der Ausbau von Kita-Plätzen unterstützt. Zusätzlich werden seit 2020 anteilig förderfähige Sanierungsmaßnahmen zum Platzerhalt in bestehenden Kita-Einrichtungen finanziert.

Die Fördergelder für das Kita-Ausbauprogramm des Landes Berlin wurden in den Haushaltsjahren 2016 bis 2019 und 2022 bis 2024 im Einzelplan 10 bei Kapitel/Titel - 1040/89370 zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Deckungsfähigkeit wurden die Starthilfemaßnahmen (1040/68407) und die Kosten für den Dienstleister zur Umsetzung des Landesprogrammes (1040/54010) ebenfalls aus den bereitgestellten Finanzmitteln bei Kapitel/Titel- 1040/89370 finanziert. In den Haushaltsjahren 2016 bis 2019 wurden neben den originären Haushaltsmitteln Finanzmittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsfonds (KInvF-Mittel) sowie vom Sondervermögen Infrastruktur wachsende Stadt (SIWA) bereitgestellt, die bis 2021/2022 für die Schaffung von Kita-Plätzen eingesetzt werden konnten.

Im Haushaltsjahr 2020 erfolgte eine Finanzierung des Ausbauprogramms ausschließlich aus dem SIWA.

Die nachfolgende Übersicht in der Tabelle 3 zeigt die verausgabten Fördermittel der verschiedenen Haushaltstitel, je nach Verwendung in den Förderjahren 2016 bis 2023.

Tabelle 3: Übersicht der verausgabten Fördermittel im Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“ von 2016 - 2023, untergliedert nach Maßnahmentyp und Haushaltstiteln

Förderjahr	Bauliche Maßnahmen			Starthilfen	Sanierungen	
	Haushaltsmittel 1040/89370	KInvF-Mittel 2920/89370	SIWA-Mittel 9810/81000 9810/84000 9810/85003	Haushaltsmittel 1040/68407	Haushaltsmittel 1040/68407	SIWA- Mittel 9810/85002
2016	entfällt	8.540.442,41 €	15.101.169,63 €	1.119.213,62 €	entfällt	entfällt
2017	14.099.782,72 €	15.022.664,22 €	2.130.706,52 €	552.840,00 €	entfällt	entfällt
2018	27.895.538,15 €	14.224.745,89 €	2.608.875,00 €	534.959,60 €	entfällt	entfällt
2019	28.247.879,47 €	3.251.678,68 €	40.940.667,85 €	470.000,00 €	entfällt	entfällt
2020	3.387.221,54 €	2.775.312,25 €	36.883.710,24 €	506.230,87 €	entfällt	2.344.757,44 €
2021	24.547.872,15 €	66.675,01 €	6.154.436,00 €	501.928,69 €	3.945.561,46 €	2.640.081,02 €
2022	11.086.016,57 €	entfällt	3.600.000,00 €	1.143.978,31 €	1.177.713,61 €	entfällt
2023	40.172.468,06 €	entfällt	entfällt	1.099.677,84 €	9.984.219,06 €	entfällt
Gesamt	149.436.778,66 €	43.881.518,46 €	107.419.565,24 €	5.928.828,93 €	15.107.494,13 €	4.984.838,46 €

Quelle: SenBJF- Kita-Ausbauprogramm des Landes

5. Wie viele Mittel sind für 2024 und 2025 vorgesehen? Warum wurden im Jahr 2024 noch keine Mittel ausgereicht? (Vgl. Ebd.)

6. Der Prozess der Bewilligung ziehe sich zu lang hin, findet DaKS-Sprecherin Babette Sperle. Das Land Berlin verschleppe die Freigabe der dringend benötigten Mittel, kritisiert sie. (Vgl. Ebd.) Was kann der Senat dem DaKS darauf entgegen?

Zu 5. und 6.: Im Kita-Ausbauprogramm des Landes Berlin stehen für das Haushaltsjahr 2024 36 Mio. Euro für die Förderung von Kita- und Kindertagespflegeplätzen zur Verfügung, von denen rund 21,3 noch nicht gebunden sind. Die nicht gebundenen Mittel in 2024 sind allerdings zum Großteil für bereits in 2023 ausgewählte Projekte und Nachfinanzierungen aufgrund gestiegener Baukosten von laufenden Projekten vorgesehen.

Für Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt von Kita- und Kindertagespflegeplätzen stehen nach der Umwidmung von Mitteln des Kita- und Spielplatzsanierungsprogramms (KSSP) weitere 4,8 Mio. Euro zur Verfügung.

Weiterhin wurden Restmittel der Vorjahre aus SIWA-Mitteln in Höhe von rd. 600.000 Euro ins Haushaltsjahr 2024 für den Kita-Platzausbau übertragen.

Im Haushaltsjahr 2025 stehen insgesamt 40 Mio. Euro bei Kapitel/Titel - 1040/89370 für den Kita-Ausbau zur Verfügung. Durch Förderungen aus den Vorjahren sind hiervon bereits rd. 9 Mio. Euro für überjährige Projekte gebunden. Die übrigen 31 Mio. Euro sind für die sich in Planung und Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen, für erforderliche Nachfinanzierungen von Projekten und für Starthilfen vorgesehen.

Fördermittel für sich in Umsetzung befindliche und beschiedene Maßnahmen aus den Vorjahren sind in 2024 nach erfolgtem Mittelabruf an die Kita-Träger ausgezahlt worden bzw. werden je nach Baufortschritt und Mittelbedarf ausgereicht.

Im Jahr 2024 beantragte Maßnahmen (Starthilfe- und Sanierungsmaßnahmen) können nach dem Beschluss des Hauptausschusses vom 12. Juni 2024 zur Bereitstellung von Fördermitteln für Sanierungsmaßnahmen und der am 14. Juni 2024 veröffentlichten Förderrichtlinie nunmehr geprüft und beschieden werden.

7. Berlins Finanzsenator Evers hatte am 3. Juni angekündigt, wo der Senat 570 Millionen Euro für das laufende Jahr einzusparen plant. Darunter waren auch acht Millionen Euro im Bereich Kita- und Spielplatzsanierung (Vgl. Ebd.). Wie gestaltet sich diese Einsparung konkret und was bedeutet sie in der Praxis?

Zu 7.: Die Mittel des KSSP sind im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung um jeweils 10 Mio. € in 2024 und 2025 aufgestockt worden.

Aufgrund der Haushaltssituation und der aufzulösenden Pauschalen Minderausgaben

sollen Einsparungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro auch im Kita- KSSP vorgenommen werden. Dies betrifft zum einen die Mittel für die Kita- und Spielplatzsanierung in den Bezirken, bei der zwei Millionen Euro für die flexible Verwendung der Mittel entfallen und zum anderen 5,8 Mio. Euro von zusätzlichen Mitteln für inklusive Spielplätze. Eine unterjährige Verteilung der bereitgestellten Mittel an die Bezirke für inklusive Spielplätze hätte zur Folge gehabt, dass keine Maßnahmen angemeldet und/oder umgesetzt worden wären, da der Vorlauf für Planung und Durchführung nicht innerhalb dieser kurze Zeit hätte erfolgen können.

8. In welchem Umfang sind bereits Anträge auf Förderung zum Erhalt von Kita-Plätzen eingegangen?

Zu 8.: Dem Kita-Ausbauprogramm liegen aktuell 36 Projektanträge zum Erhalt von 1.587 Kita-Plätzen durch Sanierungsmaßnahmen mit einer beantragten Fördersumme in Höhe von rd. 6,4 Mio. Euro vor.

Darüber hinaus liegen zwei Anträge für von Verdrängung betroffene Einrichtungen (45 Plätze) vor.

Berlin, den 26. Juni 2024

In Vertretung
Falko Liecke
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie